

## EINE INITIATIVE FEIERT IHREN HÖHEPUNKT

Im August 2007 startete die CBP-Initiative: „Am Leben in der Gemeinde teilhaben“ mit der Gründung des ersten Lokalen Teilhabekreises. Die Fachtagung vom 1. bis 3. März 2011 in Bonn war der Höhepunkt und vorläufige Abschluss der verbandlichen Initiative. Über 130 Personen, Menschen mit Behinderung und psychischer Erkrankung, Leitungen und Fachkräfte sowie aufgeschlossene Mitbürger trafen sich in Bonn.

Mit seiner Initiative erprobt der CBP in einem Projektverbund aus heute über 40 Kreisen und 21 Trägern einen neuen Weg der Partizipation, des Empowerments und der Selbstbestimmung von Menschen mit Behinderung und psychischer Erkrankung. Der CBP unterstützt dazu seine Mitgliedseinrichtungen bei der Initiierung und Begleitung durch Vernetzung, Fortbildung und Moderation. Das Projekt Lokale Teilhabekreise wurde über drei Jahre durch „Aktion Mensch“ gefördert.

Am ersten Tag der Fachtagung stellten sieben Teilhabekreise ihren aktuellen Sachstand und die Stadt Bonn ihr Konzept eines Lokalen Teilhabepfandes vor. Danach gab es die Gelegenheit, die besondere Zusammenarbeit in den Lokalen Teilhabekreisen aus Nutzern von Dienstleistungen der Caritas, Fachkräften und Mitbürgern zu reflektieren. Nach einem Überblick zum Übereinkommen über die Rechte der Menschen mit Behinderung und seiner Prinzipien von Katrin Grüber, Leiterin des Institut Mensch Ethik Wissenschaft (IMEW), stand der zweite Tag ganz unter dem Motto des Übereinkommens. Alle Teilnehmenden diskutierten gemeinsam und ggf. in leichter Sprache, wie man noch besser ein gleichberechtigtes Miteinander von Menschen mit und ohne Behinderung in der Gemeinde unterstützen kann. Dazu nahmen sie eine Vielzahl von konkreten Artikeln der Konvention in den Blick. Artikel 9 – Zugänglichkeit, Artikel 19 – Unabhängige Lebensführung und Einbeziehung in die Gemeinschaft, Artikel 23 – Achtung der Wohnung und der Familie, Artikel 24 – Bildung, Artikel 29 – Teilhabe am politischen und öffentlichen Leben, Artikel 30 – Teilhabe am kulturellen Leben sowie an Erholung, Freizeit und Sport. Am dritten Tag vertiefte sich die Diskussion und bot allen Mitgliedern Lokaler Teilhabekreise sowie Projektleitungen in Einrichtungen und Diensten Impulse und Gelegenheit zum Austausch zur konkreten Arbeit in Kreisen. Hier wurden Themen bearbeitet, wie Zukunftsplanung, Öffentlichkeitsarbeit, Diskussionskultur in Gruppen, das Entdecken der Gemeinde, Förderung von Aktion Mensch, als auch die Zusammenarbeit von Freiwilligen Kreisen reflektiert.

Das wichtigste Ergebnis der Tagung war, dass das Engagement in den Kreisen von Menschen mit und ohne Behinderung nach Ablauf der Initiative nicht aufhören wird. Die beteiligten Einrichtungen und Dienste begleiten weiterhin die Kreise und werden die gelungene Beteiligungskultur in ihren Einrichtungen verstetigen. Im September und Oktober 2011 treffen sich die Projektverantwortlichen aus Einrichtungen nochmals in selbstorganisierter Vernetzung. Auch in Zukunft sind weiterhin alle Träger des CBP aufgerufen Lokale Teilhabekreise zu gründen. Der Verband legt dazu in Kürze eine Publikation vor, die aus der Praxis berichtet. Die Erkenntnisse der Initiative werden damit in einem überarbeiteten aktuellen Rahmenkonzept gebündelt und zusammenfasst. Erfreut waren die 130 Teilnehmenden der Tagung über die Schlüsselaussage des CBP-Geschäftsführers Dr. Thorsten Hinz, der ausführte, „dass der CBP auch künftig die Arbeit der Lokalen Teilhabekreise begleiten werde - wenn auch auf andere Art und Weise, als es bisher geschehen ist.“ Neue Wege sind zu beschreiten, der Projektverbund der Initiative freut sich entsprechend auch auf neue Einsteiger. Herr Frank Pinner, Referent in der Geschäftsstelle, bindet Sie auch weiterhin gerne in den bestehenden Verbund ein.

Frank Pinner  
(Projektleitung)

E-Mail: frank.pinner@caritas.de  
(CBP-Info 2/2011 - 12. Februar 2011)